



Im Zauber der Manege // Erbitte Feedback :)

Hällöchen,

diesen kleinen Abschnitt habe ich vor kurzem verfasst und erbitte von Euch ein Feedback zu meinem Schreibstil. Sowie konstruktive Kritik, um mich weiter zu entwickeln.

Liebe Grüße Denni

Mit dampfendem Schädel sitze ich seit Stunden über meinen Büchern und Mitschriften gebeugt. Angestrengt versuche ich mir so den Lernstoff ins Gedächtnis zu prügeln und je öfter ich mir alles durchlese, je sinnloser kommt es mir vor. Was nicht an den Zahlen und Variablen liegt, sondern eher wie verdammt schwer es mir fällt, mich auf meine Aufzeichnungen zu konzentrieren. Wenige Meter neben mir liegt mein kleiner Engel schlafend in ihrem Bettchen, in einer total verworrenen Schlafposition. Ich bin extra früher aufgestanden, um jetzt schon einiges zu erledigen und den restlichen Tag weitestgehend mit ihr zu verbringen. Normalerweise gehört an jedem Samstag meine gesamte Aufmerksamkeit ihr, doch meine Lehrer richten sich nun mal nicht nach dem Privatleben ihrer Schüler. Das die kommende Klausur 40% meiner Mathe Note ausmacht, macht das ganze nicht besser.

Die Zahlen und Buchstaben verschwimmen vor meinen Augen und ein pochender Schmerz in meinem Hinterkopf, die entlang meiner Schläfen verlaufen, breitet sich aus und kündigen Kopfschmerzen an. Mit einem Fluchen greife ich mir an den Kopf und massiere mir die Schläfen, in der Hoffnung die Schmerzen würden so nachlassen. Mit einem tiefen Seufzen lehne ich mich in meinem Stuhl zurück. Mein Rücken knackt wie der eines alten Mannes und der Stuhl selbst hat auch schon bessere Tage gesehen. Selbst mein Nacken fühlt sich so unglaublich steif an, als hätte ich mehrere Jahre in dieser gebeugten Position verbracht. Mein Kopf ist einfach bis zum Anschlag voll und weiter zu lernen wird keine Punkte bringe, seufzend schlage ich die Bücher endgültig zu. Kurz darauf höre ich das rascheln der Bettdecke meiner Kleinen. Sie gibt ein quengelndes Geräusch von sich und ohne zu zögern laufe ich zu ihr herüber. Das stehen fühlt sich an wie eine Erlösung.

Es zaubert mir ein Lächel auf die Lippen, als ich mit meinem Handrücken über ihre zarten Babywangen streiche. Kurz danach umfasst Alice mit ihrer Hand meinen kleinen Finger. Ihre Augen sind noch glasig durch die Müdigkeit, trotz allem Strahlen sie in einem hellem Grün.

Alice schaut mich von unten an und das herzliche Lachen was darauf folgt, erwärmt mein Herz. Sie streckt ihre kurzen Ärmchen nach mir aus und sanft nehme ich sie aus ihrem Bett heraus. Ich möchte nicht lügen. Zu wissen das ich mit 17 ein Kind gezeugt hatte, war erstmal ein Schock und hat mich aus allen Wolken geschmissen. Ein Kind stand nicht ganz oben auf meiner Liste.

Alles in meinem Leben musste ich umplanen und ich selber habe mich verändern müssen. Nichts ist mir in den Schoß gefallen und für vieles kämpfte ich unnachgiebig - Selbst heute noch. Trotz allem würde ich meine Kleine Prinzessin für nichts auf der Welt hergeben. Sie ist das wunderbarste was mir bisher passiert ist und bereichert seit einem Jahr mein Leben. Mit 19 Jahre stehe ich gerade mal am Anfang meines Lebens, versuche irgendwo Fuß zu fassen und doch weiß ich für wen ich mich anstrenge - Für wen ich Funktioniere. Als ich merke wie voll die Windel von dem Zwerg auf meinem Arm ist, trenne ich mich kurz von ihr, lege sie nochmal ins Bett ab und suche mir die Dinge zusammen die ich zum wickeln brauche. Nachdem das erledigt ist, setzte ich sie auf den Wickeltisch und kämme mit einer winzigen Bürste ihr feines schwarzes Haar auf ihrem Kopf und es erfüllt mich mit Stolz, dass Sie ihre funkelnde Augen und ihr pechschwarzes Haar von mir geerbt hat. Hingegen ihre Haut schneeweiß ist, ein so starkes Kontrast zu meiner. Ich muss nicht viel Zeit in der Sonne verbringen, um einem angenehmen Braunton zu bekommen.

Mit Alice auf den Arm betrete ich die Küche und meine Mutter ist schon dabei, kleine Schnittchen zu



Im Zauber der Manege // Erbitte Feedback :)

schmieren. Meine Mum ist der Grund warum überhaupt alles so laufen kann, wie es das tut. Ich habe ihr damals so manchen Kummer bereitet und die Fetzen sind geflogen. Doch ab dem Moment als Alice Mutter, unter Tränen mit mir und meine Mum am Küchentisch saß und uns verkündete ich würde Vater werden, stand sie voll und ganz hinter mir. Auch als wir es meinem Vater sagen mussten und er mir am liebsten den Kopf abgerissen hätte, hat sie mich verteidigt. "Guten Morgen, meine Süßen!", strahlt sie mich an, nimmt mir Alice somit vorsichtig ab und setzt sie in ihren Hochstuhl. Die Augen meiner Mutter mustern mich besorgt und sanft legt sie ihre Hand an meine Wange.

"Mein Junge du siehst ausgelaugt aus. Setz dich und iss erstmal etwas." meint sie und stellt mir ihre Schnitten und eine Tasse Kaffee vor die Nase. Mein Vater sitzt ebenfalls am Tisch, die Zeitung in der Hand und trinkt nebenbei seinen eigenen Kaffee. Still setze ich mich neben meinen Vater und gebe nur etwas Milch in meine Tasse. Kurz nippe ich an dem braunen Getränk und schließe genüsslich die Augen.

Kaffee am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen.

"Ach mein Sohn," holt mich meine Mutter aus meinen Gedanken. "du bist deinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten. Du siehst ihm so ähnlich als er im selben Alter gewesen ist wie du." sagt meine Mutter und streicht mir liebevoll durchs Haar. Das sagt sie jedes mal wenn wir so zusammen sitzen. Allerdings muss ich ihr Recht geben, ich bin ihm wie aus dem Gesicht geschnitten. Plötzlich legt mein Vater seine Zeitung aus der Hand, räuspert sich und schaut mich mit einem eindringlichen Blick an.

"Schatz, könntest du heute bitte auf Alice aufpassen? Es wird aller höchste Zeit, dass Bennet und ich uns mal wieder in die Neopren-Anzüge schmeißen und unsere Surfbretter benutzen." meint er und ich kann hören das seine Worte keinen Widerspruch zulassen. Trotzdem kann ich es nicht lassen und öffne meinen Mund, doch mit einer einfachen Bewegung bringt er mich zum Schweigen. Ohne weitere Worte zu verschwenden, erhebt sich mein Vater.

"Was jetzt sofort?" frage ich perplex, da es ziemlich spontan ist und eigentlich bei meiner Kleinen bleiben wollte. "Das wird dir gut tun, Großer!" mischt sich meine Mutter mit ein und die Freude ist in ihrer Stimme kaum zu überhören. Somit habe ich keine andere Wahl und stimme mit einem ergebenen Nicken dem Vorhaben zu. "Na schön...", brumme ich und höre wie mein Vater erfreut in die Hände klatscht.

Schon ganz aufgeregt schaue ich aus dem Fenster und sehe was für ein heftiger Wind weht. Normalerweise finden Surfer solch ein Wetter ungelegen, aber hier in Deutschland ist es die einzige Zeit wo richtig Welle erscheinen. Somit verabschiede ich mich mit Tausenden küssen von meinem Engel und sprinte in mein Zimmer. Seit Ewigkeiten hatte ich nicht mehr die Zeit meiner Leidenschaft nachzugehen und ich muss zugeben, das peitschende Gewässer und die salzige Meeresluft fehlt mir so. Ich bin quasi auf dem Surfbrett groß geworden und konnte Wellen reiten, bevor Fahrrad fahren konnte.

Eifrig krame ich nach dem Neon Anzug, doch dann blitzt mir der knallgelbe Stoff entgegen und ich zerren ihn aus einem Stapel hervor. Mein Vater bestand damals auf die auffällige Farbe, um mich im Meer besser sehen zu könne und seither ist es dabei geblieben. Angestrengt zwänge ich mich hinein und muss feststellen, er sitzt irgendwie strammer als vorher.

Ich muss wirklich zugelegt haben, dabei war ich doch mal so gut in Form. Skeptisch beobachte ich mich im Spiegel, als ich es hinter mir Kichern höre. „Ich weiß mein Schatz, bei einem Kind isst man immer mit. Glaub mir, mit dir hab ich auch einiges auf die Hüften bekommen."

Schmollend strecke ich ihr die Zunge heraus und gehe mit meinem Surfbrett in der Hand an ihr vorbei, als sie mich nochmal am Arm zurück hält. „ Pass auf dich auf." „ Tue ich doch immer Mam." Dann gibt sie mich frei und entlässt mich in Freiheit.

In die Freiheit der tosenden Wellen.

Geschrieben am 27.08.2020 von Kraft_der_Literatur
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Im Zauber der Manege // Erbitte Feedback :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).